



An den Grossen Rat

20.5097.02

BVD/P205097

Basel, 8. April 2020

Regierungsratsbeschluss vom 7. April 2020

## Interpellation Nr. 27 Tim Cuénod betreffend „des Potentials grenzüberschreitender E-Bike“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 10. März 2020:

„Die Entwicklung der E-Mobilität war in den letzten Jahren bekanntlich rasant. Nicht bei allen Innovationen in diesem Bereich überwiegt der gesellschaftliche Nutzen. Aber ohne jeden Zweifel birgt die Entwicklung im Bereich von E-Bikes und E-Rollern die Chance, dass mehr Pendlerinnen und Pendler und mehr andere Besucher aus der Agglomeration wie in der Vergangenheit statt mit dem Auto oder einem konventionellen Roller in Zukunft mit einem umwelt- und stadtgerechten sowie flächeneffizienten Verkehrsmittel in die Stadt gelangen könnten. Wichtig ist die Entwicklung dabei insbesondere für Personen, die nicht in unmittelbarer Stadtnähe und damit in Velodistanz zur Stadt wohnen.

Ohne jeden Zweifel ist auch die Verbreitung von E-Bike-Verleihsystem wie "Pick-E-Bike" ein Quantensprung, der längst nicht nur Touristen und Gelegenheitsbesucher die E-Bike-Mobilität deutlich attraktiver macht. Ein Problem ist dabei, dass dieses sowie andere E-Bike-Angebote zwar über Kantonsgrenzen hinweg bis Dornach, Reinach oder Therwil genutzt werden kann, nicht aber über die Landesgrenze hinweg nach St. Louis, Huningue, Weil am Rhein, Lörrach oder Grenzach. Würde sich das verändern, bestünde nach Einschätzung des Interpellanten auf jeden Fall grosses Potential, den Modalsplit in der grenzüberschreitenden Mobilität zugunsten der umweltgerechten Mobilität zu modifizieren. Dies gilt ganz besonders mit Blick auf den elsässischen Teil unserer trinationalen Agglomeration, von wo aus die ÖV-Verbindungen von und nach Basel trotz Tram 3 nach wie vor nur als ungenügend bezeichnet werden können - weswegen ca. 85% der dort lebenden und in Basel arbeitenden Menschen mit dem Auto hierher gelangen.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass die technologische Entwicklung im Bereich von E-Bikes und E-Rollern eine Chance ist, den Pendel- und Freizeitverkehr von der Agglo in die Stadt umwelt- und stadtgerechter abwickeln zu können.
2. Hat sich die diesbezügliche technologische Entwicklung bereits in den Verkehrsstatistiken niedergeschlagen?
3. Hat es insbesondere seit der Einführung des Pick-E-Bike-Angebotes substantielle Veränderungen im Mobilitätsverhalten gegeben?
4. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass insbesondere in den elsässischen Gemeinden unserer trinationalen Agglomeration ein noch nicht aktiviertes "E-Bike- und E-Roller-Potential" besteht, das helfen könnte, den Nutzungsdruck auf unsere Strassen und Parkplät-

ze zu verringern und die städtische Luftqualität zu erhöhen?

5. War der Regierungsrat bezüglich der Ausweitung des E-Bike-Verleihsystems bereits im Kontakt mit Agglo-Gemeinden ausserhalb der Landesgrenzen und / oder mit der Pick-e-Bike AG oder anderen E-Bike-Verleih-Anbietern?
6. Bestehen Gespräche mit den Wirtschaftsverbänden oder gar schon Kampagnen, um Arbeitnehmende dazu zu ermutigen, vom Auto auf E-Mobilität umzusteigen?

Tim Cuénod“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

## 1. Einleitung

Die Verkehrsentwicklung wird seit 2010 systematisch und unter Berücksichtigung aller Verkehrsmittel erfasst bzw. berechnet. Der entsprechende Index zeigt, dass der Veloverkehr seit 2014 deutlich zunimmt. Im Gegensatz dazu hat der motorisierte Individualverkehr auf dem städtischen Strassennetz stetig abgenommen.

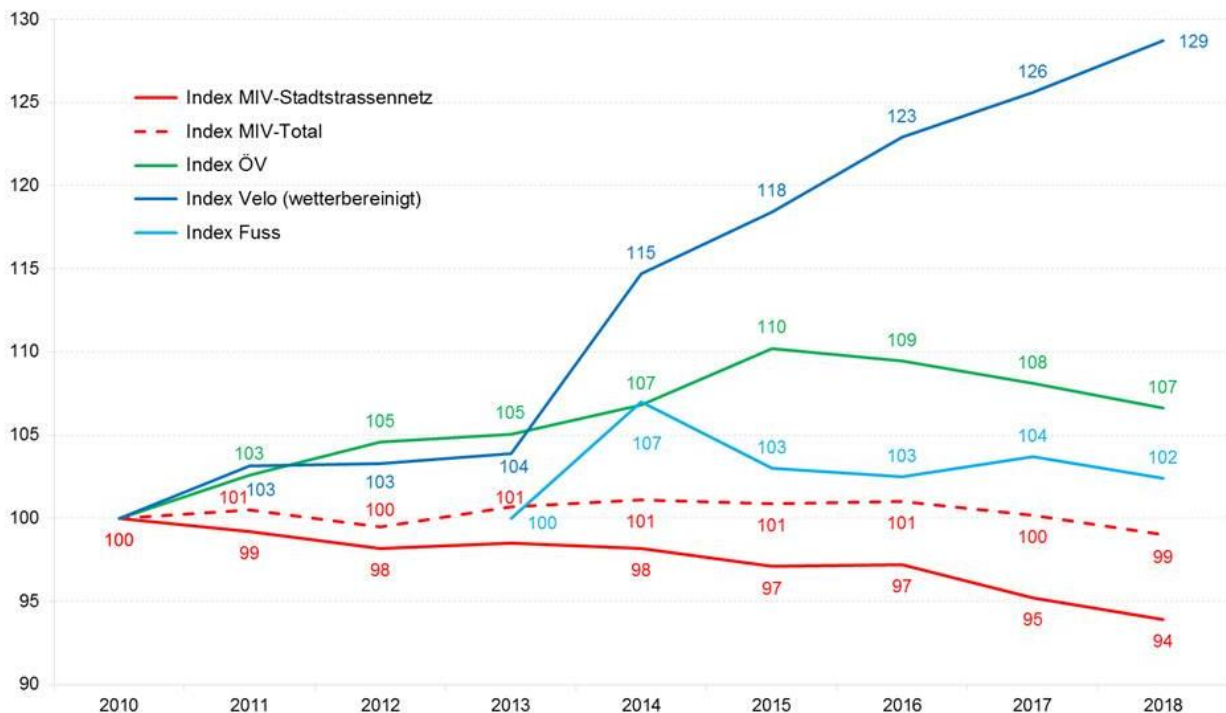


Abbildung 1: Verkehrindex

Die Gründe für das starke Wachstum des Veloverkehrs sind vielfältig und nicht exakt quantifizierbar. Neben dem Ausbau der Infrastruktur und den generellen Veloförderungsmassnahmen des Kantons dürfte das stark wachsende Aufkommen von E-Bikes einen wesentlichen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung geleistet haben.

## 2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass die technologische Entwicklung im Bereich von E-Bikes und E-Rollern eine Chance ist, den Pendel- und Freizeitverkehr von der Agglo in die Stadt umwelt- und stadtgerechter abwickeln zu können.*

Ja.

2. *Hat sich die diesbezügliche technologische Entwicklung bereits in den Verkehrsstatistiken niedergeschlagen?*

Der Verkehrsindex zeigt eine klare Zunahme beim Veloverkehr. Welcher Anteil davon auf die technologische Entwicklung bei den E-Bikes zurückzuführen ist, lässt sich aktuell nicht quantifizieren.

3. *Hat es insbesondere seit der Einführung des Pick-E-Bike-Angebotes substantielle Veränderungen im Mobilitätsverhalten gegeben?*

Das Pick-e-Bike-Angebot kann Pendlerinnen und Pendler von den Vorteilen eines E-Bikes überzeugen. Der aktuelle Bestand von rund 300 E-Bikes in der ganzen Region kann aber alleine nicht zu statistisch messbaren Verschiebungen im Verkehrsverhalten führen. Zum Vergleich: Alleine die BVB befördert rund 350'000 Personen pro Tag.

4. *Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass insbesondere in den elsässischen Gemeinden unserer trinationalen Agglomeration ein noch nicht aktiviertes "E-Bike- und E-Roller-Potential" besteht, das helfen könnte, den Nutzungsdruck auf unsere Strassen und Parkplätze zu verringern und die städtische Luftqualität zu erhöhen?*

Ja.

5. *War der Regierungsrat bezüglich der Ausweitung des E-Bike-Verleihsystems bereits im Kontakt mit Agglo-Gemeinden ausserhalb der Landesgrenzen und / oder mit der Pick-e-Bike AG oder anderen E-Bike-Verleih-Anbietern?*

Der Regierungsrat würde allfällige E-Bike-Verleihsysteme ausserhalb des Kantons begrüssen; er ist aber für deren Organisation nicht zuständig. Informell sind solche Ideen bei den Nachbargemeinden deponiert. Die Schwierigkeiten bei einer landesgrenzüberschreitenden Umsetzung sind aber vielfältig: zu klären sind unter anderem die Preisgestaltung, die Abgrenzung der Mehrwertsteuer von grenzüberschreitenden Fahrten und der Versicherungsschutz. Aktuell laufen Gespräche zwischen Pick-e-Bike und interessierten Gemeinden.

6. *Bestehen Gespräche mit den Wirtschaftsverbänden oder gar schon Kampagnen, um Arbeitnehmende dazu zu ermutigen, vom Auto auf E-Mobilität umzusteigen?*

Bereits von 2012 bis 2014 wurden vom Kanton E-Bike-Testwochen in rund vierzig Unternehmen organisiert. Mit der Aktion konnten 600 Pendlerinnen und Pendler erreicht werden, die bislang noch keine Erfahrungen mit E-Bikes hatten. Mehr als jeder dritte Teilnehmende plante daraufhin, die eigene Mobilität anders zu gestalten, sei es auf dem Velo oder dem E-Bike.

In der Zwischenzeit ist das E-Bike bekannt und etabliert. Gross angelegte Aktionen drängen sich nicht mehr auf. Im Rahmen der Mobilitätswoche werden aber nach wie vor Testmöglichkeiten und Fahrkurse angeboten.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann  
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin